ALTIRA GROUP

HALBJAHRES-FINANZBERICHT ZUM 30. JUNI 2012

Unabhängige Investmentteams
Institutionelle Infrastruktur
Unternehmerisches Asset Management

INHALT

Altira im Überblick

Unsere Leitlinien 6
Struktur 7
Finanzkennzahlen 8

Bericht des Managements

Vorwort des Vorstandes 12
Geschäftsmodell 16
Investmentteams 20
Die Aktie 28

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz 34
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 36
Konzern-Kapitalflussrechnung 37
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 38
Anhang zum Konzernzwischenabschluss der Altira Aktiengesellschaft 39
Anlagespiegel 68

HALBJAHRESFINANZBERICHT ZUM 30. JUNI 2012

Altira im Überblick 5
Bericht des Managements 11
Konzernzwischenabchluss 33

ALTIRA IM ÜBERBLICK

Unsere Leitlinien 6

Struktur 7

Finanzkennzahlen 8

UNSERE LEITLINIEN

Die Altira Group – unternehmerisches Asset Management

Die Altira Group ist eine eigentümergeführte, börsennotierte Asset-Management-Gesellschaft, die sich auf alternative Investmentstrategien für institutionelle und private Investoren fokussiert hat.

Experte für Wachstumsmärkte

Die Altira Group konzentriert sich auf neu entstehende, zukunftsorientierte Märkte in den Themengebieten Erneuerbare Energien & Rohstoffe, Afrika und Deutscher Mittelstand & Restrukturierungen. In diesen Märkten sind die Investmentteams der Altira Group in Nischensegmenten aktiv und durch ihr spezialisiertes Wissen, ihre langjährige Erfahrung und ihre unternehmerische Denk- und Handlungsweise in der Lage, mittels eines aktiven Investmentansatzes („High-Alpha-Strategien") eine nachhaltig überdurchschnittliche Rendite zu erzielen.

Unabhängige Investmentteams unterstützt durch eine institutionelle Infrastruktur

Die Investmentteams sind in ihren Anlageentscheidungen unabhängig und verfügen über einen eigenen Markenauftritt. Daneben sind sie auf Unternehmens- bzw. Produktebene investiert und haben langfristige, erfolgsabhängige Anreizstrukturen, um einen Gleichlauf der Interessen mit den Investoren sicherzustellen. Gleichzeitig greifen die Investmentteams gemeinsam auf die professionelle, institutionelle Infrastruktur der Gruppe zu, die insbesondere Aufgaben in den Bereichen Risikomanagement, Finanzen, Recht, Marketing und Vertrieb(-sunterstützung) sowie IT übernimmt. Hierdurch werden Stabilität sowie ein hoher Grad an Serviceleistung, insbesondere mit Hinblick auf Transparenz in der Investorenkommunikation, gewährleistet. Es können zudem die Vorteile eines gemeinsamen, großen Netzwerks genutzt werden und es ergeben sich darüber hinaus noch weitere Synergie- und Skaleneffekte.

Darüber hinaus investiert die Altira Group in der Regel als Seed Investor in die Produkte ihrer Investmentteams, sodass auch hier in den Produkten ein Gleichlauf der Interessen mit den Investoren und zusätzlich mit den Aktionären der Gruppe sichergestellt wird. Das Ziel der Altira Group: Mehrwert für Investoren schaffen. Somit vereint die Altira Group Asset Management-Expertise mit Unternehmertum. Mit diesem Ansatz verfolgt sie das Ziel, das Vermögen ihrer Investoren zu mehren.

In dieser Aufgabe wird das Management der Altira Group durch hochkarätige Aufsichtsratsmitglieder wie Axel-Günter Benkner, ehemaliger Sprecher der Geschäftsführung der DWS Investment GmbH, und Dr. Friedrich Schmitz unterstützt.

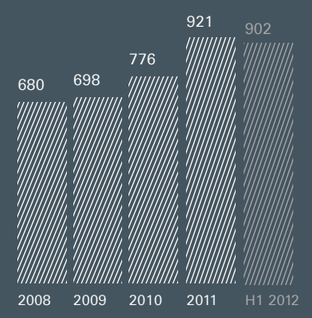
STRUKTUR

Altira im Überblick 5
Bericht des Managements 11
Konzernzwischenabschluss 33

FINANZKENNZAHLEN

Assets under Management

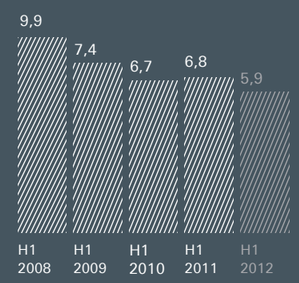
in Mio. Euro*



*Anm.: Rückblickend im Sinne der besseren Vergleichbarkeit ohne die at-equity-Konsolidierung der Assets under Management der Minderheitsbeteiligung an der C-Quadrat Investment AG, da diese 2007-2008 abgebaut wurde

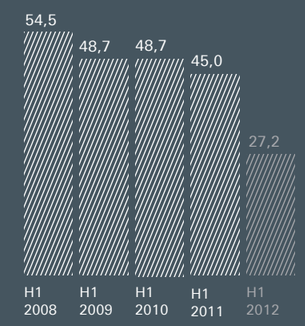
Umsatz

in Mio. Euro



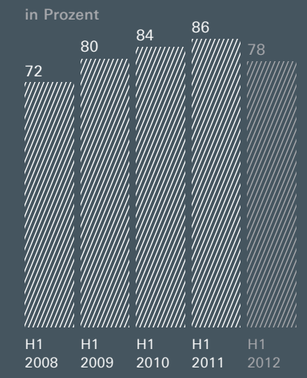
Eigenkapital

in Mio. Euro



EK-Quote

in Prozent



EBIT

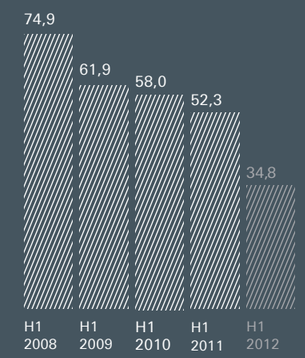
in Mio. Euro

Konzernergebnis

in Mio. Euro

Bilanzsumme

in Mio. Euro



Anm.: Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zum Jahresende 2011 zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit des Ausweises im Vergleich zum vorherigen Abschluss geändert. Zur besseren Vergleichbarkeit der Finanzergebnisse mit dem des Vorhalbjahres ist die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorhalbjahres entsprechend angepasst worden.

BERICHT DES MANAGEMENTS

Vorwort des Vorstands 12

Das Geschäftsmodell 16

Geschäftsbereiche und Investmentteams 20

Die Aktie 28

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Im Jahresabschluss 2011 mussten wir aufgrund der Entwicklungen an den Finanz- und Aktienmärkten hohe Abschreibungen und Wertanpassungen auf Finanzinstrumente vornehmen. Auch in diesem Halbjahr haben wir Neubewertungen unserer Beteiligungen vorgenommen, sodass ein negatives Finanzergebnis im ersten Halbjahr auszuweisen ist. Unsere Kostensenkungsmaßnahmen aus dem Vorjahr beginnen dagegen sich positiv auf das operative Ergebnis auszuwirken. Insgesamt endete das erste Halbjahr zwar mit einem leicht negativen operativen Ergebnis (EBIT) in Höhe von EUR -0,5 Mio. Dies ist jedoch im Wesentlichen auf unsere Investitionen in den Aufbau des Erneuerbare Energien Teams zurückzuführen, welches mit zunehmenden Assets under Management zu einem positiven operativen Ergebnis beitragen wird.

Der Aktienkurs konnte dem positiven Trend an den Börsen noch nicht folgen und verlor im Vergleich zum Jahresende 2011 nochmals rund 41 Prozent und schloss bei EUR 2,60 zum Ende des ersten Halbjahrs.

Entwicklung der Investmentteams

In dem Geschäftsbereich „Erneuerbare Energien & Rohstoffe“ ist das Team mit der baulichen Fertigstellung sowie mit der Überführung der Projekte des Solarfonds „Stabilität 2010“ in die Betriebsphase befasst und baut parallel eine neue Pipeline auf. Die Fund-Raising-Aktivitäten wurden durch die erneute Diskussion um die Kürzung der Förderungen von Photovoltaikanlagen im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, die viele Unsicherheiten in den Markt gebracht hat, unterbrochen. Durch die beschlossenen Übergangsregeln konnte später der Fund-Raising-Prozess fortgeführt und damit können voraussichtlich Mittel – wenngleich in deutlich geringerem Umfang als ursprünglich angenommen – in diesem Bereich allokiert werden. Auch nach dem Ende der Übergangsregel dürften wir in Deutschland noch vereinzelt Investitionsmöglichkeiten sehen. Darüber hinaus gibt es sowohl Investitionschancen in anderen Ländern als auch in andere erneuerbare Technologien. Unser Investmentteam arbeitet seit 1998 erfolgreich in den Bereichen Wind, Photovoltaik, Concentrated Solar Power (CSP), Biomasse und Geothermie und prüft bereits Projekte, die in einem weiteren Fonds umgesetzt werden können.

Aufgrund der Kürzung der Solarförderung haben wir uns jedoch im Verlauf des Jahres 2012 von der Beteiligungsgesellschaft ecolutions GmbH & Co. KGaA, die auf Projektentwicklung im Solarbereich fokussiert ist (develop-and-sell), getrennt (siehe 8.5 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“). Hier waren die Margen in einem Umfang gesunken, die eine Weiterführung der Gesellschaft mit dem bisherigen Geschäftsmodell aus Sicht der Altira unmöglich machte. Im Rahmen des Verkaufs wurden sowohl die Managementgesellschaft als auch der überwiegende Teil der Aktien veräussert.

In ihrem Ausblick für das Jahr 2012 identifizierte die Financial Times Deutschland Afrika als einen von fünf Kerntrends, die die Weltwirtschaft im Jahr 2012 bewegen werden und bezeichnete die Investitionsmöglichkeiten als „attraktiver als in Asien“. Auch der Economist entdeckt zunehmend das Potenzial von Afrika als attraktivem Investitionsstandort. Wir sind daher weiterhin sehr zuversichtlich für unseren zweiten Kernbereich. Um mehrere der sich bietenden Investitionsmöglichkeiten realisieren zu können, prüft das ADC Team die Erschließung weiterer Investorengelder. So konnte das Team im ersten Halbjahr die erfolgreiche Vollplatzierung einer Optionsanleihe im Volumen von EUR 40 Mio. bei bestehenden und neuen Investoren vermelden. Die Erlöse der Optionsanleihe wurden zur Finanzierung des Bezugsangebots in Höhe von USD 50 Mio. der ABC Holdings Limited verwendet, die unter dem Markennamen “BancABC” in fünf südostafrikanischen Ländern firmiert. Des Weiteren gab ADC im ersten Halbjahr bekannt, dass sie als eine der führenden Mitglieder eines internationalen Investorenkonsortiums ihre Beteiligung an einer Transaktion zur Akquisition einer Mehrheitsbeteiligung an der Union Bank of Nigeria plc (“UBN”) abgeschlossen hat. Die ADC beteiligt sich an UBN im Rahmen einer Direktinvestition in Höhe von USD 30 Mio. Die UBN, eine der ältesten, stark verwurzelten und bekanntesten Geschäftsbanken Nigerias, ist die fünftgrößte Bank im Land. Daneben arbeitet das Team intensiv an möglichen Transaktionen in Ghana, Kenia, Tansania, Sambia, Angola und Mosambik. All diese Länder werden voraussichtlich innerhalb der nächsten zehn Jahre Wachstumsraten von 5-10 Prozent aufweisen. Zudem wird erwartet, dass sich die Größe des Bankensektors verdoppeln oder teilweise gar verdreifachen wird.

Innerhalb des Geschäftsbereichs „Deutscher Mittelstand & Restrukturierungen“ hat Heliad für 2011 ein positives Konzernergebnis von EUR 4,3 Mio. vermeldet und weitere Unternehmensverkäufe im ersten Quartal realisiert. Im Februar veräußerte das Investmentteam die Minderheitsanteile an der CFC Industriebeteiligungen AG und an der SQUADRA Immobilien GmbH & Co. KGaA. Die Beteiligung an der CFC Industriebeteiligungen AG wurde durch ein Management-Buyout vom Vorstand der Gesellschaft erworben. Der Anteil am Immobilienunternehmen SQUADRA wurde an einen Immobilieninvestor verkauft. Die Unternehmensanteile zählten nicht zu den Kernbeteiligungen von Heliad und wurden im Zuge der Portfoliofokussierung veräußert. Des Weiteren hat Heliad 15 Prozent der im Entry Standard notierten Varengold Wertpapierhandelsbank AG übernommen. Durch die Genehmigung des Ankaufs durch die BaFin sind alle aufschiebenden Bedingungen der im letzten Jahr begonnenen Transaktion erfüllt.

Das im Dachfondsbereich auf Restrukturierungen spezialisierte Investmentteam Clearsight prüft indes weitere Beteiligungsmöglichkeiten für den Ende des vergangenen Jahres geschlossenen Fonds. Erste Beteiligungen an Fonds wurden bereits eingegangen.

Die Publikumsfonds der VCH Vermögensverwaltung AG konnten im vergangenen Halbjahr eine solide Performance im Vergleich zum Wettbewerb erzielen und lagen mehrheitlich vor der Benchmark. Zwischenzeitliche Kursgewinne bei Rohstoffaktien führten zu Gewinnmitnahmen bei unseren Investoren und somit zu weiteren Abflüssen. Wir sind aber überzeugt, dass wir mit einer kontinuierlich guten Performance und durch die Besetzung der richtigen Themen – Rohstoffe und Afrika/Emerging Markets – insgesamt neue Investorengelder akquirieren können.

Seit Juni unterstützt uns Matthias Graat in unseren Fund-Raising-Aktivitäten, den unser Aufsichtsrat zum neuen Vorstand verantwortlich für Kundenbetreuung, Marketing und Vertrieb berufen hat. Neben der Gesamtverantwortung für die Kundenbeziehungen wird Matthias Graat vor allem die persönliche Betreuung institutioneller Anleger wie Pensionskassen, Versi-

cherungen, Versorgungswerke und Family Offices übernehmen. Matthias Graat hat mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Betreuung und Beratung von nationalen und internationalen institutionellen Investoren. Die Neubesetzung im Vorstand unterstreicht die Relevanz dieses Geschäfts für die Gruppe und ihren Wachstumspfad.

Finanzzahlen

Die Umsatzerlöse sind mit EUR 5,9 Mio. (H1/2011: EUR 6,8 Mio.) um 12,4 Prozent zurückgegangen. Die Betriebsleistung als Summe der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge (EUR 1,7 Mio., H1/2011: EUR 1,1 Mio.) fiel um rund 3,1 Prozent. Das EBIT der Berichtsperiode liegt mit EUR -0,5 Mio. über dem Vorhalbjahresergebnis (H1/2011: EUR -0,6 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug zum Stichtag EUR -3,7 Mio. (H1/2011: EUR -9,4 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen beträgt EUR -3,7 Mio. (H1/2011: EUR -9,6 Mio.).

Mit unserem Barmittelbestand von knapp über EUR 4,3 Mio. und einer Eigenkapitalquote von 78,3 Prozent zum Ende des Halbjahres 2012 sind wir weiterhin solide finanziert. Es bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Assets under Management

Die Fokussierung auf unsere drei Schwerpunktthemen Erneuerbare Energien & Rohstoffe, Afrika und Deutscher Mittelstand & Restrukturierungen ist das Ergebnis einer konsequenten Umsetzung unserer auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie und hat sich gerade in Hinblick auf die sich schnell verändernden Marktrahmenbedingungen als richtig erwiesen. Die Assets under Management betrugen zum 29. Juni 2012 EUR 902 Mio. und sind gegenüber dem Ende des Vorjahres um rund 2,1 Prozent leicht gesunken (H2/2011: EUR 921 Mio.).

Aufgeteilt auf die Geschäftsbereiche verteilen sich die Assets wie folgt: Erneuerbare Energien & Rohstoffe EUR 518 Mio. (H2/2011: EUR 545 Mio.), Afrika EUR 88 Mio. (H2/2011: EUR 85 Mio.), Deutscher Mittelstand & Restrukturierungen EUR 157 Mio. (H2/2011: EUR 162 Mio.) und Alternative Investments EUR 139 Mio. (H2/2011: EUR 129 Mio.). Im Hinblick auf die Assetklassen weisen wir EUR 702 Mio. Assets in den Private Markets aus (H2/2011: EUR 715 Mio.). In den Public Markets verwalten wir Assets in Höhe von EUR 200 Mio. (H2/2011: EUR 206 Mio.).

Zukunftsgerichtetes Geschäftsmodell & Ausblick

Wir sind von unserem Geschäftsmodell und unserem Fokus auf die Themengebiete „Erneuerbare Energien & Rohstoffe“, „Afrika“ und „Deutscher Mittelstand & Restrukturierungen“ überzeugt. Die Altira Group bietet in den genannten Assetklassen Investmentprodukte an, die von einzelnen spezialisierten, voneinander unabhängigen Investmentteams verwaltet werden. Die Altira Group fungiert daher in erster Linie als Inkubator für Investmentteams, denen sie Infrastrukturleistungen zur Verfügung stellt. Die Altira Group partizipiert an den von den

Teams verwalteten Investmentprodukten über Management- und Performance Fees. Die Investmentprodukte sind als institutionelle geschlossene Fonds, offene Publikums- und Spezialfonds oder Kommanditgesellschaften auf Aktien strukturiert.

Gemäß den Prognosen der Konjunkturforscher dürfte das gesamtwirtschaftliche Wachstum in diesem Jahr noch schwächer ausfallen als im Vorjahr. Das Hauptrisiko für die Konjunkturentwicklung ist weiterhin die europäische Schuldenkrise. Dieses Problem wird sich nicht kurzfristig lösen lassen und wir sollten mit einem geringen Wirtschaftswachstum und einer weiterhin hohen Volatilität an den internationalen Kapitalmärkten rechnen. Wir fühlen uns für dieses anspruchsvolle Umfeld durchaus gewappnet und blicken insgesamt zuversichtlich in die Zukunft. Wir sind als Altira Group gut aufgestellt und werden in den kommenden Jahren die Chancen nutzen, die uns die langfristigen, globalen Megatrends „Erneuerbare Energien & Rohstoffe“, „Afrika“ und „Deutscher Mittelstand & Restrukturierungen“ bieten. In all diesen Bereichen werden wir unsere Position weiter stärken und entsprechend wachsen.

Im Namen des Vorstands der Altira AG möchte ich Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen danken.

Mit freundlichen Grüßen

David Zimmer
CEO

Geschäftsmodell

Die Altira Group ist eine eigentümergeführte, börsennotierte Asset Management-Gesellschaft, die sich auf alternative Investmentstrategien für institutionelle wie auch private Investoren fokussiert. Sie konzentriert sich auf neu entstehende, zukunftsorientierte Wachstumsmärkte in folgenden Themengebieten:

— Erneuerbare Energien & Rohstoffe
— Afrika
— Deutscher Mittelstand & Restrukturierungen

Darüber hinaus bietet sie selektiv Investmentprodukte in anderen alternativen Investmentklassen an.

In den einzelnen Themengebieten sind spezialisierte, voneinander unabhängige Investmentteams tätig. Die von diesen Teams verwalteten Investmentprodukte sind als institutionelle geschlossene Fonds, offene Publikums- und Spezialfonds oder Kommanditgesellschaften auf Aktien strukturiert.

Die Altira Group partizipiert an den verwalteten Investitionsvehikeln über Management- und Performance Fees. Diese sind abhängig vom Investitionsvolumen bzw. von der erwirtschafteten Rendite.

Umsatzströme

Als Investor ist die Altira zudem an den Wertveränderungen der Investitionsvehikel direkt beteiligt.

Organisation

Die Investmentteams sind in ihren Anlageentscheidungen unabhängig und verfügen über einen eigenen Markenauftritt. Daneben sind sie auf Unternehmens- bzw. Produktebene investiert und haben langfristige, erfolgsabhängige Anreizstrukturen, um einen Gleichlauf der Interessen mit den Investoren sicherzustellen.

Gleichzeitig greifen die Investmentteams gemeinsam auf die professionelle, institutionelle Infrastruktur der Gruppe zu, die insbesondere Aufgaben in den Bereichen Risikomanagement, Finanzen, Recht, Marketing und Vertrieb(-sunterstützung) sowie IT übernimmt. Hierdurch werden Stabilität sowie ein hoher Grad an Serviceleistung, insbesondere mit Hinblick auf Transparenz in der Investorenkommunikation, gewährleistet. Es können zudem die Vorteile eines gemeinsamen, großen Netzwerks genutzt werden und es ergeben sich darüber hinaus noch weitere Synergie- wie auch Skaleneffekte.

Des Weiteren investiert die Altira Group in der Regel als Seed-Investor in die Produkte ihrer Investmentteams, sodass auch hier ein Gleichlauf der Interessen mit den Investoren in den Produkten und zusätzlich den Aktionären der Gruppe sichergestellt wird.

Investmentteams

Die Altira Aktiengesellschaft ist zumeist Gründungsgesellschafterin der Managementgesellschaften oder sie erwirbt Anteile an bereits bestehenden Managementgesellschaften, um diese an ihre institutionelle Infrastruktur anzuschließen.

Die Altira Group strebt hinsichtlich ihrer Investitionstätigkeiten einen hohen Grad an Diversifikation an. Daher erfolgen die Investitionen in unterschiedlichen Anlageklassen und Märkten sowie über verschiedene Investmentvehikel. Letztere werden entsprechend der Anforderungen der individuellen Bedürfnisse der Investoren strukturiert.

Zum 30. Juni 2012 waren die folgenden Investmentteams unter den jeweiligen Managementgesellschaften aktiv:

Investmentteams der Altira Group

Altira Group

	Gesellschaft	Investmentteam	Fokus	Vehikel
Erneuerbare Energien & Rohstoffe	Altira Renewables Management GmbH	Team Altira Renewables	Direktinvestitionen in regenerativen Energieanlagen mit Fokus auf Photovoltaikanlagen	Private Equity Infrastrukturfonds
	VCH Vermögensverwaltung AG	Team VCH Rohstoffe	Investitionen in Aktien von Rohstoffunternehmen und in Rohstoffderivate	Publikumsfonds
Afrika	Altira ADC Management GmbH	Team ADC	Direktinvestitionen in Unternehmen im Finanzsektor Subsahara-Afrikas	KGaA (börsennotiert)
	VCH Vermögensverwaltung AG	Team VCH Emerging Markets	Investitionen in Aktien von afrikanischen Unternehmen und Unternehmen mit Emerging Markets-Exposure	Publikumsfonds
Deutscher Mittelstand & Restrukturierungen	Altira Heliad Management GmbH	Team Heliad	Direktinvestitionen in Unternehmen des deutsprachigen Mittelstands	KGaA (börsennotiert)
	Clearsight Investments AG	Team Clearsight	Investitionen in Private Equity-Fonds mit Fokus auf Restrukturierungen & Sanierungen in Europa	Private Equity Dachfonds
Sonstige Alternative Investments	Patriarch Multi-Manager GmbH	Team Patriarch	Investitionen in Fonds zum privaten Vermögensaufbau	Dachfonds

Erneuerbare Energien & Rohstoffe

Investmentteam Altira Renewables

Strategie
Das Investmentteam der Altira Renewables Management GmbH bietet institutionellen Investoren und Family Offices nach ihren Bedürfnissen strukturierte Finanzprodukte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Die Kernkompetenz liegt in der konsequenten rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Optimierung von Projekten. Aufgrund der langjährigen Projekterfahrung des Teams begleitet es alle Phasen der Projektrealisierung lösungsorientiert. Dabei nutzt es ihr weltweites Netzwerk zu Herstellern, Lieferanten, Beratern und Entwicklern. Dies ermöglicht allen Parteien ein Höchstmaß an Qualität und Umsetzungssicherheit.

Investitionsvehikel
— Deutscher Solarfonds „Stabilität 2010“ GmbH & Co. KG („DSF“)

ALTIRA
RENEWABLES
MANAGEMENT

Der DSF wurde für deutsche Versicherungsunternehmen maßgeschneidert und strebt über die Investition in ein sicherheitsorientiertes Portfolio an Photovoltaik-Anlagen in Deutschland stabile, langfristige Ausschüttungen bei einer attraktiven Rendite an. Der Fonds wurde im Jahr 2011 mit einem Volumen von EUR 118,5 Mio. (entspricht einem Investitionsvolumen von rund EUR 440 Mio.) geschlossen und ausinvestiert. Der Fonds hat acht Photovoltaik-Anlagen mit insgesamt über 200 MW installierter Leistung erworben.

Investmentteam VCH Rohstoffe

Strategie
Das Investmentteam VCH Rohstoffe der VCH Vermögensverwaltung AG legt Investorengelder weltweit in Aktien von Rohstoffunternehmen und Rohstoffderivate an. Investiert wird auf Basis eines fundamentalen Ansatzes in ein diversifiziertes Portfolio aus Einzelaktien bzw. Rohstoffen. Der Fokus liegt auf strukturell knappen Rohstoffen, bei denen eine über den Konjunkturzyklus hinausgehende, anhaltend steigende Nachfrage zu erwarten ist, die auf ein strukturell limitiertes Angebot trifft.

Investitionsvehikel
— VCH Expert Natural Resources
WKN: A0BL7N / ISIN: LU0184391075

VCH

Der VCH Expert Natural Resources wurde im Jahr 2004 aufgelegt und ist ein weltweit anlegender Rohstoff-Aktienfonds. Im Gegensatz zu den meisten anderen Fonds seiner Anlagekategorie ist dieser wesentlich breiter aufgestellt und investiert in Rohstoffunternehmen mit besonderem Fokus auf den Energie- und Metall-/Bergbausektor.

Investiert wird auf Basis eines proprietären, langjährig erfolgreich erprobten, fundamentalen Ansatzes. Ein aktiver Managementansatz ermöglicht Investitionen in Rohstoffe mit dem höchsten Preissteigerungspotenzial. So entsteht aus einem Anlageuniversum, welches weltweit 800 Unternehmen umfasst, ein diversifiziertes Portfolio aus ca. 50-70 Einzelaktien, die von der strukturellen Knappheit vieler Rohstoffe (bspw. Öl, Gas, Industriemetalle, Gold, Kohle, Platin, Eisenerz) profitieren.

— VCH Commodity Alpha
WKN: HAFX5L / ISIN: LU0588332238

Der VCH Commodity Alpha wurde im März 2011 aufgelegt und ist ein aktiv gemanagtes, breit diversifiziertes Investment an den internationalen Rohstoffmärkten. Ziel ist die Generierung von Mehrwert gegenüber Rohstoffindizes unter Beibehaltung der attraktiven Korrelationseigenschaften.

Der Fokus liegt auf strukturell knappen Rohstoffen. Dabei deckt der Fonds ein breites Rohstoffspektrum ab und nutzt temporale Marktchancen aus. Basierend auf eigenen Rohstoffmarktanalysen und -prognosen verwaltet das Portfolio-Management aktiv ein Portfolio, das aus bis zu 50 einzelnen Rohstoffen besteht.

Afrika

Investmentteam ADC

Strategie
Das Investmentteam der Altira ADC Management GmbH fokussiert sich auf Mehrheits- und signifikante Minderheitsbeteiligungen an mittelständischen Finanzdienstleistungsunternehmen in Subsahara-Afrika. Der Sektorfokus umfasst neben Geschäfts- und Kreditbanken auch Versicherungen. Dabei wird auch in Unternehmen investiert, die für den Finanzsektor Dienstleistungen aus den Bereichen Telekommunikation oder IT erbringen, z. B. elektronische Zahlungssysteme bereitstellen.

Das Investmentteam fokussiert sich auf sogenannte Frontier Markets in Subsahara-Afrika. Dies sind Länder, die sich noch in einem Frühstadium der Entwicklung ihrer Wirtschaft oder des Finanzmarktes befinden, oftmals an einem Wendepunkt stehen und starkes Wachstumspotenzial aufweisen. Weniger entwickelte Volkswirtschaften und Kapitalmärkte lassen in der Regel Raum für besonders starkes Wachstum und bieten Investoren hohe, langfristige Renditen und geringe Korrelation mit anderen Märkten.

ADC verfolgt einen langfristigen Investmentansatz, betreibt aktives Management mit operativen Mitarbeitern vor Ort und nimmt zudem einen umfangreichen Wissenstransfer vor, um so einen operativen Mehrwert in den Portfoliounternehmen zu generieren und ihre Entwicklung zu fördern.

Investitionsvehikel
— ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA
WKN: A1E8NW / ISIN: DE000A1E8NW9

ADC AFRICAN DEVELOPMENT CORPORATION

Die ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA (www.african-development.com) ist eine von der Altira ADC Management GmbH verwaltete börsennotierte Finanzdienstleistungsgruppe, die sich auf Afrika Investments im hoch rentablen Banken- und Versicherungssektor sowie auf Proprietärinvestitionen in ausgewählten Frontier-Märkten in Subsahara-Afrika spezialisiert hat. Ihre Aktien notieren seit dem 14. Dezember 2010 an der Frankfurter Wertpapierbörse, seit dem 27. Mai 2011 im Prime Standard. Als erste deutsche Beteiligungsgesellschaft ermöglicht sie Investoren, direkt am Aufschwung in den kleineren Volkswirtschaften in Subsahara-Afrika zu partizipieren. Die ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA wurde Ende 2007 gegründet. Das Portfolio bestand per 30. Juni 2012 aus sieben Beteiligungen an Unternehmen in den Ländern Ruanda, Äquatorialguinea, Simbabwe, Kenia, Botswana und Südafrika.

Investmentteam VCH Emerging Markets

Strategie
Das Investmentteam Emerging Markets der VCH Vermögensverwaltung AG legt Investorengelder in Aktien afrikanischer Unternehmen oder globaler Unternehmen mit Emerging Markets-Exposure an. Investiert wird auf Basis einer Mischung aus Top-down und Bottom-up-Ansatz mit Fokus auf der fundamentalen Analyse der Unternehmen.

Investitionsvehikel
— VCH Africa
WKN: HAFX5C / ISIN: LU0563445195

VCH

Der VCH Africa ist ein panafrikanischer Aktienfonds, der in Unternehmen investiert, die an afrikanischen Börsen gelistet sind oder ihren Fokus auf bzw. die Geschäftstätigkeit hauptsächlich in Afrika haben. Dabei deckt der Fonds maßgeblich die Investmentthemen Konsum, Infrastruktur und Rohstoffe ab, wobei Zielunternehmen auch aus den Bereichen Industrie, Telekommunikation und Finanzen kommen können. Das Fondsmanagement verwaltet aktiv ein Portfolio aus ca. 40-60 Einzelaktien basierend auf der fundamentalen Analyse afrikanischer Unternehmen.

Investitionsvehikel
— VCH Emerging Markets Profiteure
WKN: A0RBJ0 / ISIN: LU0416850005

Der VCH Emerging Markets Profiteure ist ein Aktienfonds, der in globale Unternehmen der Industrieländer investiert, die gezielt Produkte und Dienstleistungen für Schwellenländer anbieten und dort bereits einen hohen Anteil ihrer Umsätze (>25 Prozent) erwirtschaften. Das Fondsmanagement sucht basierend auf einer Fundamentalanalyse die chancenreichsten Unternehmen aus, wodurch Anleger von dem Wachstum der Schwellenländer bei gleichzeitig hoher Transparenz und Corporate Governance globaler Unternehmen profitieren (Best of Breed). Das aktiv verwaltete Portfolio besteht aus ca. 30-50 Einzelwerten.

Deutscher Mittelstand & Restrukturierungen

Investmentteam Heliad

Strategie
Das Investmentteam der Altira Heliad Management GmbH begleitet als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen. Das Team investiert in börsennotierte sowie nicht notierte Unternehmen und kann Mehrheits- sowie Minderheitsbeteiligungen erwerben. Die Unternehmen verfügen über eine nachweisliche Historie (keine Neugründungen) und befinden sich nicht in einer Restrukturierungssituation. Das Investmentteam passt die Art der Finanzierung dem Einzelfall an und kann Eigenkapital als auch eigenkapitalähnliche Finanzierungslösungen anbieten. Typische Beteiligungssituationen sind Kapitalerhöhungen bei Wachstumsunternehmen, Nachfolgeregelungen oder eigenkapitalähnliche Finanzierungen in Sondersituationen.

Ein starkes Netzwerk, die Reputation als Partner des Mittelstandes wahrgenommen zu werden und der eigentümerorientierte sowie proaktive Hands-on-Ansatz erlauben Heliad den Zugang zu attraktiven Investments.

Investitionsvehikel
— Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA
WKN: A0L1NN / ISIN: DE000A0L1NN5

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (www.heliad.com) ist eine von der Altira Heliad Management GmbH verwaltete, an der Frankfurter Börse notierte Beteiligungsgesellschaft. Seit über zehn Jahren investiert Heliad in Unternehmen und hat hierbei unterschiedliche individuelle Finanzierungslösungen strukturiert. Dadurch kann auf einen großen Erfahrungsschatz bei der Umsetzung von Transaktionen zurückgegriffen werden.

Investmentteam Clearsight

Strategie
Das Investmentteam der Clearsight Investments AG (www.clearsight-invest.com) mit Sitz in Zürich, Schweiz, ermöglicht institutionellen Investoren und Family Offices über Dachfonds Zugang zu der lukrativen Nische von Private Equity für Unternehmensrestrukturierungen bzw. Turnarounds. Clearsight verfolgt hierfür einen aktiven, aufwendigen Suchprozess, um aus einer Vielzahl von Private Equity-Teams für Turnarounds in ganz Europa systematisch die besten herauszufiltern. Im Visier stehen dabei diejenigen mit den nachhaltigsten Renditen.

Sollten die Private Equity-Teams noch über kein Fondsvehikel verfügen, so strukturiert Clearsight gemeinsam mit ihnen ein solches und macht sie dadurch investierbar. In beiden Fällen hält das Management der Zielfonds in der Regel überdurchschnittlich hohe Beteiligungen an den eigenen Fonds. Durch die Investition der Clearsight in eine Vielzahl von Private Equity-Teams für Turnarounds aus unterschiedlichen europäischen Ländern wird eine breite Diversifikation sichergestellt.

Investitionsvehikel
— Clearsight Fund I

Der Fonds Clearsight I wurde 2008 als Dachfonds aufgelegt und richtet sich vorrangig an institutionelle Investoren und Family Offices in Europa. Im Jahr 2009 wurde die Mittelbeschaffung von institutionellen Investoren durchgeführt. Im Januar 2010 wurde der Fonds mit einem Volumen von EUR 95 Mio. geschlossen.

— Clearsight Fund II

Der Fonds Clearsight II wurde 2011 als Nachfolgeprodukt aufgelegt und richtet sich ebenfalls vorrangig an institutionelle Investoren und Family Offices in Europa. In 2011 wurde der Fonds mit einem Volumen von EUR 160 Mio. geschlossen.

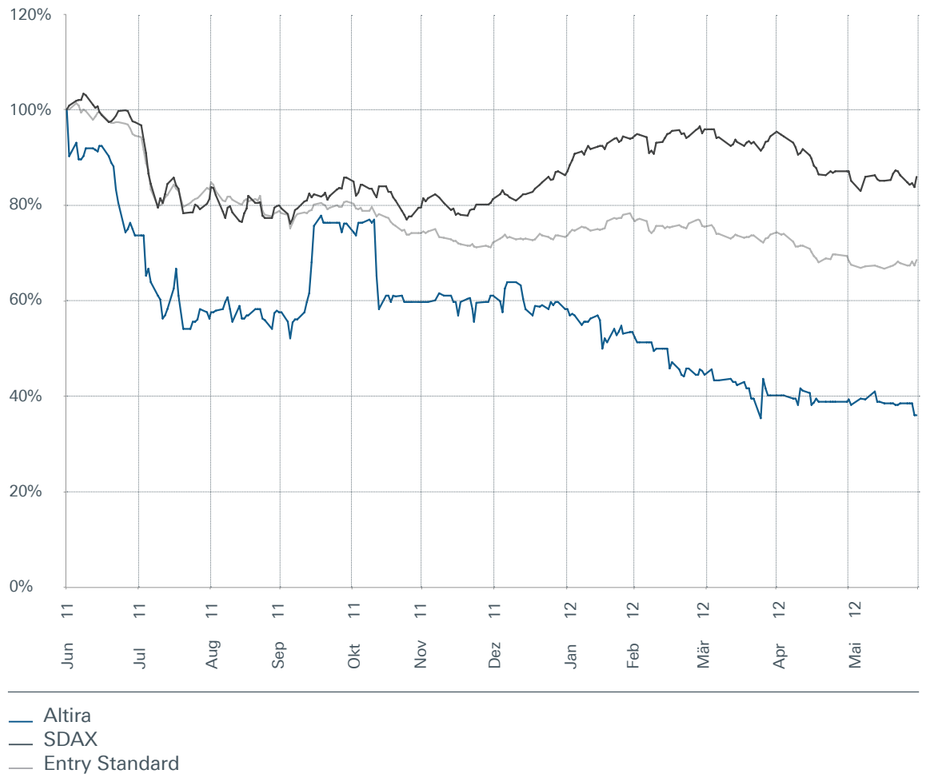
Sonstige Alternative Investments

Investmentteam Patriarch

Patriarch bietet Produkte zum privaten Vermögensaufbau an. Dabei fokussiert sich Patriarch mit der Produktpalette auf breit diversifizierende Dachfonds. Vor allem unabhängigen Finanzberatern liefert Patriarch wertvolle Bausteine für die Asset-Allokation. Für größere Partner legt Patriarch außerdem Dachfonds mit eigenem Label auf. Innerhalb der Altira Group steht Patriarch als Marke für das Breitengeschäft. Die Aufgabe von Patriarch besteht neben der Produktkonzipierung darin, die besten Dachfondsmanager und Fondsvermögensverwalter zu identifizieren, auszuwählen und deren Tätigkeit einem effektiven Controlling zu unterziehen. So greift Patriarch auf das Know-how von renommierten Fondsanalysten, Dachfondsmanagern, Vermögensverwaltern und Family Offices Europas zurück. Investoren können über Patriarch-Produkte von diesen Leistungen profitieren. Insgesamt arbeitet Patriarch mit ca. 500 Vertriebspartnern zusammen.

DIE ALTIRA AKTIE

Der Kurs der Aktie der Altira AG verlor rund -40,9 Prozent im Vergleich zu +8,7 Prozent des Entry Standard Indexes bzw. +5,5 Prozent des SDAX. Der Aktienkurs startete mit EUR 4,40 in das Geschäftsjahr 2012 (31. Dezember 2011) und endete im ersten Halbjahr mit einem Kurs in Höhe von EUR 2,60 (29. Juni 2012).



Stammdaten

Transparenzlevel der Deutschen Wertpapierbörse
Entry Standard

Marktsegment der Deutschen Wertpapierbörse
Open Market (Freiverkehr)

ISIN
DE0001218063

WKN
121 806

Tickersymbol
A7A

Aktienkurs zum 31. Dezember 2011
EUR 4,40

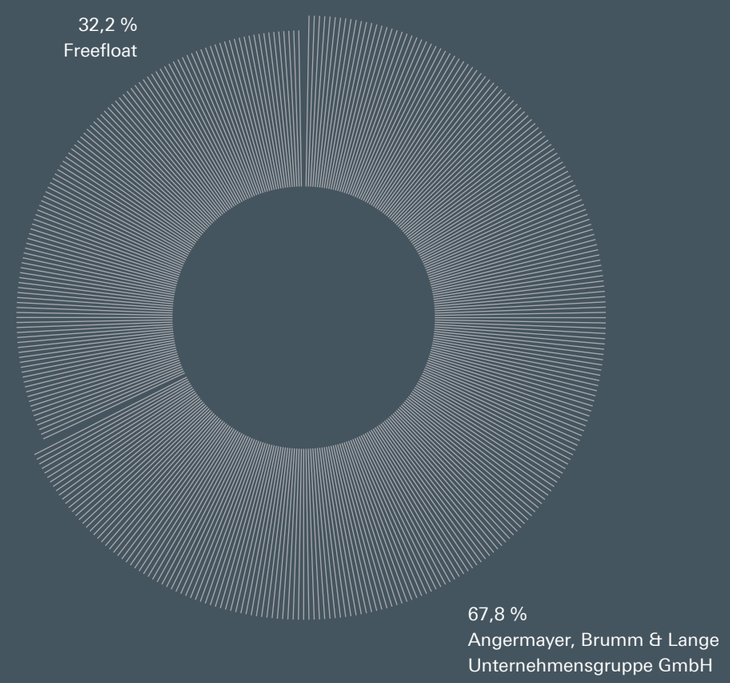
Aktienkurs zum 29. Juni 2012
EUR 2,60

Marktkapitalisierung zum 29. Juni 2012
EUR 11,8 Mio.

Freefloat zum 29. Juni 2012
32,2 %

Designated Sponsor
Silvia Quandt & Cie. AG

Aktionärsstruktur



Mehrheitsgesellschafter mit rund 68 Prozent der Anteile ist die Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH (www.abl-group.de). Diese befindet sich im Privatbesitz der fünf Partner: Christian Angermayer, Peter Brumm, Andreas Lange, Ralph Konrad und Dr. Sebastian Grabmaier.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzernbilanz 34

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 36

Konzern-Kapitalflussrechnung 37

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 38

Anhang zum Konzernzwischenabschluss 39

KONZERNBILANZ

Aktiva

in TEUR	Anhang	30.06.2012	31.12.2011
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Geschäfts- oder Firmenwert	7.1/7.2	661	659
Sachanlagen	7.1	586	486
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.3	103	152
Übrige Finanzanlagen	7.3	14.463	17.863
Latente Steuern	7.4	43	178
Langfristiges Vermögen, gesamt		**15.856**	**19.338**
Kurzfristiges Vermögen			
Wertpapiere	7.5	5.235	7.126
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.6	1.596	2.128
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.6	13	1.048
Forderungen gegen verbundene Unternehmen, nicht konsolidiert	7.6	0	28
Sonstige Vermögenswerte	7.6	6.160	1.475
Ertragssteuerforderungen	7.6	1.627	1.974
Guthaben bei Kreditinstituten	7.7	4.274	7.609
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		**18.904**	**21.387**
Bilanzsumme		**34.760**	**40.725**

Passiva

in TEUR	Anhang	30.06.2012	31.12.2011
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.8	4.539	4.539
Kapitalrücklagen		34.597	34.597
Gewinnrücklagen		-9.890	-6.147
Neubewertungsrücklage	7.8	-1.831	158
Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile		**27.415**	**33.147**
Anteile anderer Gesellschafter	7.8	-206	-4
Eigenkapital, gesamt		**27.210**	**33.143**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen	7.9	371	428
Sonstige Verbindlichleiten	7.9	159	0
Passive latente Steuern	7.4	1	25
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		**531**	**453**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Steuerrückstellungen	7.9	408	771
Sonstige Rückstellungen	7.9	1.881	3.162
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	7.10	14	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.10	1.417	1.466
Sonstige Verbindlichkeiten	7.10	3.299	1.714
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		**7.019**	**7.130**
Bilanzsumme		**34.760**	**40.725**

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	Anhang	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Umsatzerlöse	6.1	5.949	6.791
Erträge aus Beteiligungen	6.2	23	232
Ergebnis aus Equity-Bewertung	6.2	54	-111
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	1.690	1.090
Erträge gesamt		**7.715**	**8.003**
Direkte Kosten des Umsatzes	6.4	-774	-965
Personalaufwand	6.5	-4.156	-4.513
Sachkosten	6.6	-3.239	-3.087
Operatives Ergebnis (EBIT)		**-453**	**-562**
Finanzergebnis	6.7	-3.269	-8.867
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**-3.722**	**-9.429**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.8	-223	-125
Ergebnis nach Steuern		**-3.945**	**-9.554**
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	7.8	202	-4
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehender Gewinn		**-3.743**	**-9.557**
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien		4.538.670	4.538.670
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		**-0,82**	**-2,11**
Periodenergebnis		-3.945	-9.554
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung		0	-39
Veränderung der Neubewertungsrücklage		-1.988	5.591
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		1	-367
Gesamtergebnis		**-5.932**	**-4.368**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	in TEUR	Anhang	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
1.	Konzernergebnis		-3.945	-9.553
2.	abzüglich Erlösen aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen	6.7	-2.414	-4.487
3.	Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen	6.7	2.606	4.491
4.	Aufwertung von Wertpapieren und Finanzanlagen	6.7	-463	-16
5.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	6.7	3.632	8.977
6.	Ergebnis aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	6.3	-54	111
7.	Veränderung der Rücklage für Neubewertung aus Rückstellungen und latenten Steuern	7.8	0	728
8.	Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.6	162	157
9.	Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.6	-56	0
10.	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.9	-1.541	-306
11.	Sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	8.1	-289	0
12.	Zunahme/Abnahme von Forderungen und sonstigen Aktiva	7.6	-2.171	-363
13.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva	7.9 / 7.10	1.964	-1.789
14.	**Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit**		**-2.569**	**-2.051**
15.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	7.3	-208	-149
16.	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Ausleihungen des langfristigen Vermögens	7.3	159	0
17.	Auszahlungen für Ausleihungen des langfristigen Vermögens	7.3	-219	-629
18.	Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	7.3	-1.517	0
19.	Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens	7.3	-139	-7.286
20.	Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen	7.3	1.189	4.487
21.	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**		**-735**	**-3.576**
22.	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**		**0**	**0**
23.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestand		-3.304	-5.627
24.	Fremdwährungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-31	2
25.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		7.609	11.583
26.	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**7.7/8.1**	**4.274**	**5.958**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklage	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile gesamt	Nichtbeherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 31.12.2011	**4.539**	**34.597**	**-6.147**	**158**	**33.147**	**-4**	**33.143**
Erfolgsneutrale Veränderung der Neubewertungsrücklage				-1.988	-1.988		-1.988
Periodenergebnis			**-3.743**		**-3.743**	**-202**	**-3.945**
Währungsdifferenz			0		0	1	1
Gesamtergebnis			**-3.743**	**-1.988**	**-5.731**	**-201**	**-5.932**
Stand 30.06.2012	**4.539**	**34.597**	**-9.890**	**-1.831**	**27.415**	**-206**	**27.210**
Anhang	7.8	7.8	7.8			7.8	

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS DER ALTIRA AKTIENGESELLSCHAFT

nach International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 30. Juni 2012

1. Angaben zum Unternehmen

Der Sitz der Altira Aktiengesellschaft (im Nachfolgenden „Altira AG“ oder „Gesellschaft“ genannt) befindet sich in Frankfurt am Main (Deutschland), Grüneburgweg 18.

Die Altira AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts von Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 58865 eingetragen.

Der satzungsmäßige Geschäftsgegenstand der Altira AG ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder von Beteiligungen aller Art, soweit hierfür keine besonderen gesetzlichen Erlaubnisse benötigt werden. Die Unternehmen des Altira-Konzerns verwalten für institutionelle Investoren Gelder in den vier Geschäftsbereichen Erneuerbare Energien & Rohstoffe, Afrika, Deutscher Mittelstand & Restrukturierungen sowie Sonstige Alternative Investments.

Die Altira AG ist am Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse mit Einbeziehung in den Entry Standard notiert.

Die Altira AG ist zwar Mutterunternehmen nach § 290 HGB, sie ist jedoch nach § 293 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Insofern stellt die Altira AG den IFRS-Konzernabschluss freiwillig nach § 315a Abs. 3 HGB unter Berücksichtigung der handelsrechtlichen Vorschriften (§ 315a Abs. 1 HGB) auf.

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Zwischenabschluss am 28. September 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen des Konzernabschluss

Der Konzernzwischenabschluss ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird kein Gebrauch gemacht.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Zwischenabschluss stehen im Einklang mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung. Von der für Zwischenabschlüsse gemäß IAS 34.7 vorgesehenen Möglichkeit, freiwillig mehr Informationen vorzulegen, wurde Gebrauch gemacht. Dennoch enthält dieser nicht sämtliche für den Abschluss eines vollständigen Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2011 gelesen werden. Der Zwischenabschluss wurde weder einer prüferischen Durchsicht nach § 37w Abs. 5 WpHG noch einer Prüfung gemäß § 317 HGB unterzogen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewandten Methoden mit Ausnahme der folgenden IFRS und Interpretationen, die erst zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten sind:

IFRS 7: Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten
Die Änderung von IFRS 7 wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten.

IFRS 1: Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender
Die Änderung von IFRS 1 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung streicht fixierte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie für die Vorschriften zur Erfassung eines Gewinns oder Verlusts im Zugangszeitpunkt gemäß IFRS 1 und ersetzt diese mit dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hyperinflation geprägten funktionalen Währung nicht vollständig einhalten konnte, wieder aufgenommen wird.

IAS 12: Latente Steuern - Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden.

Die übrigen, erstmals für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, verpflichtend anzuwendenden IFRS haben keine Auswirkung auf den Zwischenkonzernabschluss der Gesellschaft.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS

Titel	Vom IASB veröffentlicht	Zeitlicher Anwendungsbereich
EU-Endorsement erfolgt - Anwendung zum 31. Dezember 2012: zulässig		
Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses	Jun. 2011	01.07.2012
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)	Jun. 2011	01.01.2013
EU-Endorsement nicht erfolgt - Anwendung zum 30. Juni 2012: offen		
IFRS 9 Finanzinstrumente	Nov. 2009 / Okt. 2010	01.01.2015
Änderung von IFRS 9 (2009), IFRS 9 (2010) und IFRS 7 - Zeitlicher Anwendungsbereich und Übergangsbestimmunge	Dez. 2011	01.01.2015
IFRS 10 Konzernabschlüsse	Mai 2011	01.01.2013
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	Mai 2011	01.01.2013
IFRS 12 Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen	Mai 2011	01.01.2013
IFRS 13 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts	Mai 2011	01.01.2013
IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)	Mai 2011	01.01.2013
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)	Mai 2011	01.01.2013
Änderung von IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	Dez. 2011	01.01.2013
Verbesserungen zu IFRS 2009 - 2011		01.01.2013

EU-Endorsement erfolgt

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Aufzählung bezieht sich auf veröffentlichte Standards und Interpretationen, bei denen der Konzern nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit ausgeht. Der Konzern beabsichtigt die Anwendung, dieser Standards zum verpflichtenden Zeitpunkt.

IAS 1: Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses
Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen.

IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)
Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend der Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und der Aufhebung der Korridormethode, welche der Verteilung bzw. der Glättung von aus den Pensionsverpflichtungen resultierenden Volatilität im Zeitablauf diente, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen.

EU-Endorsement ausstehend

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

IFRS 9: Finanzinstrumente - Klassifizierung und Bewertung
Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 Finanzinstrumente wurde im November 2009 veröffentlicht. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. IFRS 9 ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnt.

IFRS 10: Konzernabschlüsse
IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet.

IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen
IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteile an Gemeinschafsunternehmen und die Interpretation SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen — Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

IFRS 12: Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen
IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen.

IFRS 13: Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts
IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde.

IAS 27: Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)
Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 10 und IFRS 12 beschränkt sich der Anwendungsbereich von IAS 27 allein auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen eines Unternehmens.

IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)
Der überarbeitete Standard IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 – neben den assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet.

Änderung von IAS 32 und IFRS 7: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden
Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien

beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

Verbesserungen zu IFRS 2009 - 2011
Der Änderungsstandard zum Annual Improvements Project Cycle 2009-2011 enthält unter anderem geänderte Regelungen im Zusammenhang mit IAS 1 (Vergleichsinformationen), IAS 16 (Bilanzierung von Wartungsgeräten) und IAS 34 (Angaben zum Segmentvermögen im Zwischenbericht). Die Neuregelungen werden erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden sein.

Der Konzern erwartet mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Anhangsangaben durch die künftige Anwendung von IFRS 10 – Konzernabschlüsse und IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwertes. Der genaue Umfang der Auswirkungen kann heute noch nicht verlässlich bestimmt werden. Die künftige Anwendung sonstiger Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Der Konzern beabsichtigt die Anwendung der IFRS zum verpflichtenden Zeitpunkt, soweit eine entsprechende Anerkennung im Rahmen des Endorsement-Verfahrens erfolgt ist.

3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die in- und ausländischen Gesellschaften, bei denen die Altira AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Den Jahresabschlüssen der in den Altira AG Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Abschlussstichtag für alle in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 30. Juni.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

(Beteiligungen, an denen der Altira-Konzern 20 Prozent oder mehr der Stimmrechte hält)

zum 30. Juni 2012

Beteiligung und Sitz	Anteil am Kapital	Angewandte Konsolidierungsmethode
ADC Business Development Services Ltd., Republic of Mauritius	100,00	Vollkonsolidierung
Altira ADC Management GmbH, Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
Altira Beteiligungs Management GmbH, Frankfurt am Main[1]	75,00	Vollkonsolidierung
Altira ecolutions Management GmbH, Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
Altira Renewables Komplementär GmbH, Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
Altira Renewables Management GmbH, Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
Clearsight Investments AG, Zürich (Schweiz)	40,00	Equity-Methode
GAIA Mineral Resources Limited, Republic of Mauritius	55,00	Vollkonsolidierung
Patriarch MultiManager GmbH, Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
VCH Investment Group AG, Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
VCH Vermögensverwaltungs AG, Köln	74,50	Vollkonsolidierung
Altira Renewables 2. Komplementär GmbH, Frankfurt am Main	100,00	-
Altira Growth Capital GmbH, Frankfurt am Main	100,00	-
Deutsche Mittelstandsbeteiligungs GmbH, Frankfurt am Main[2]	100,00	-
GAIA Mineral Resources Zambia Limited, Republic of Zambia	55,00	-
Greenland Management GmbH, Frankfurt am Main	100,00	-
Greenland Real Investments GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main	100,00	-
Seyes GmbH, Bayreuth	20,00	-

Die Altira Renewables 2. Komplementär GmbH, die GAIA Resources Zambia Limited, die Deutsche Mittelstandsbeteiligungs GmbH, die Altira Growth Capital GmbH, die Greenland Real Investments GmbH & Co. KGaA und die Greenland Management GmbH werden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen.

1) vormals Altira CFC Management GmbH, Dortmund

2) vormals Edelweiß 007 GmbH

Die bislang ebenfalls zum Konsolidierungskreis gehörenden Altira Advisory GmbH und die Frontier Capital Partners GmbH wurden ebenso wie die ACQ 2. Beteiligungs GmbH mit Verschmelzungsstichtag 1. Januar 2012 nach Maßgabe der Verschmelzungsverträge auf die Greenland Real Investments GmbH & Co. KGaA verschmolzen. Gewinne oder Verluste aus der Entkonsolidierung fielen nicht an.

Die Altira Growth Capital GmbH wurde von der Altira AG im Berichtsjahr neu gegründet. Die nominale Stammeinlage wurde eingezahlt. Weitere Anschaffungskosten fielen nicht an.

Die Deutsche Mittelstandsbeteiligungs GmbH (vormals: Edelweiß 007 GmbH) wurde von der Altira AG im Geschäftsjahr erworben. Der Kaufpreis betrug TEUR 25.

4. Assoziierte Unternehmen

Venture Capital-Unternehmen haben nach IAS 28.1 ein Wahlrecht, ob sie Anteile an assoziierten Unternehmen entweder nach der Equity-Methode oder gemäß IAS 39 bilanzieren. Nur wenn der erstmalige Ansatz erfolgswirksam mit dem Fair Value erfolgte, kann das Wahlrecht ausgeübt werden.

Wesentliche assoziierte Unternehmen, auf die die Altira AG einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss werden nach dem Anschaffungskostenprinzip bewertet.

Die Altira AG hält an der Clearsight Investments AG, Zürich, einen Anteil von 40 Prozent am Grundkapital. Die Beteiligung wurde nach der Equity-Methode bewertet:

in TEUR	Vermögen 30.06.2012	Verbindlichkeiten 30.06.2012	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2012
Clearsight Investments AG, Zürich	401	144	1.106	131

Der Buchwert der Beteiligung an der Clearsight Investments AG beträgt:

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Clearsight Investments AG, Zürich	103	152

Der Anteil am Jahresergebnis beträgt:

in TEUR	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Clearsight Investments AG, Zürich	52	16

Das Ergebnis aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen resultiert in voller Höhe aus dieser Bewertung.

Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung erfolgt der Ansatz der Beteiligung an der Seyes GmbH, Bayreuth nach dem Anschaffungskostenprinzip.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

5.1 Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anfallende Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ergibt sich im Zuge der Kapitalkonsolidierung ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens mit dem anteiligen, neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens, so ist dieser Überschuss gem. IFRS 3.41 als Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen. Gem. IFRS 3.55 ist dieser nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Die ggf. zu berücksichtigende Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der dem betreffenden Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2010 wurden die direkt dem Erwerb zuordenbare Transaktionskosten als Teil der Anschaffungskosten behandelt.

5.2 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Gegebenenfalls eintretende Wertminderungen werden erfasst. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den erworbenen Anteil am Eigenkapital des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

5.3 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen erfasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Den planmäßigen linearen Abschreibungen werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

5.4 Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. zusätzlich, wenn entsprechende Indikatoren vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände eintreten, wonach der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsbedarf wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die die Cashflows separat identifiziert werden können zahlungsmittelgenerierende Einheit).

Bei gegebenenfalls anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der sich ergeben würde, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Umkehr des Wertminderungsaufwandes erfolgt nicht auf angesetzte Geschäfts- oder Firmenwerte.

5.5 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere, die Anteile an assoziierten Unternehmen, die Beteiligungen sowie Ausleihungen des langfristigen Vermögens ausgewiesen.

Die Beteiligungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere werden in den Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ geführt.

Ausleihungen, für die keine feste Fälligkeit vereinbart ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Zeitwerte ergeben sich aus den am Stichtag notierten Börsenkursen oder zeitnah zum Stichtag erfolgten Transaktionen. Wenn für nicht börsennotierte Beteiligungen im Einzelfall ein Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden diese hilfsweise zu ihren Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht der niedrigere beizulegende Wertansatz zum Tragen kommt (IAS 39.46c). Die Anschaffungskosten werden mit dem Preis zum Erfüllungstag ermittelt.

Bei Veräußerung oder bei Feststellung einer nachhaltigen Wertminderung wird der entsprechende Gewinn aus der Veräußerung bzw. Aufwand aus der Wertberichtigung in das Jahresergebnis einbezogen.

Die Bestände der Bewertungskategorie „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugehörenden Wertpapiere werden im Rahmen der Anlagestrategie der Altira auf Basis der Fair Value-Entwicklung der einzelnen Wertpapiere gesteuert.

Die Wertänderungen der als „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere“ erfasst.

Wertänderungen aus der Bewertung zum Zeitwert von Finanzinstrumenten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden erfolgsneutral in der Rücklage für Neubewertung von Finanzinstrumenten erfasst.

5.6 Latente Steuern

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept bilanziert, wonach sie auf alle Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Bilanz und dem steuerlichen Wert gebildet werden.

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen. Es wurde ein einheitlicher Steuersatz von 31,9 Prozent zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 Prozent und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent wurde ein Gewerbesteuersatz von 16,075 Prozent berücksichtigt.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden wurden entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen, auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste sowie auf noch nicht genutzte Steuergutschriften werden nur in dem Umfang bilanziert, im dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen.

5.7 Wertpapiere

Die Wertpapiere werden nach IAS 39 den Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet.

Die Wertänderungen der „zu Handelszwecken gehaltenen“ Wertpapiere werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere“ erfasst.

Vermögensgewinne und -verluste aus der Bewertung von Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum Fair Value werden erfolgsneutral in der Rücklage für Neubewertung von Finanzinstrumenten erfasst.

5.8 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit dem Nennwert abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen bewertet (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten).

5.9 Liquide Mittel

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

5.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 passiviert, wenn gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehen, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der bei der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

Da der Effekt als nicht wesentlich anzusehen ist, wird auf die Ermittlung eines unternehmenspezifischen Abzinsungsfaktors verzichtet und stattdessen der für die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht (HGB) zu verwendende Zinssatz der Bundesbank herangezogen.

5.11 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

5.12 Erträge und Aufwendungen

Umsätze und Erträge werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Chancen und Risiken müssen auf den Käufer übergangen sein und die Verfügungsmacht des Verkäufers muss erloschen sein.

Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Erträge aus laufenden Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert, zeitabhängige Vergütungen werden zeitanteilig vereinnahmt.

Unter dem Finanzergebnis werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung von Wertpapieren und Finanzanlagen gezeigt.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden sowohl die laufenden Erträge aus Dividendeneinnahmen als auch das Ergebnis aus der Bewertung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach IAS 28 ausgewiesen.

5.13 Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern.

5.14 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet. In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften erfolgt die Um-

rechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen, für welche die funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgte für die Bilanzposten mit den Schlusskursen zum Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen. Abweichend davon wird das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Wertänderungen des Vorjahres-Reinvermögens aufgrund veränderter historischer Kurse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalls gültig war, in Euro umgerechnet.

5.15 Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Nach IAS 17 wird ein Leasinggeschäft als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt. In diesem Fall erfolgt keine Aktivierung des Leasinggegenstandes im Altira-Konzern.

Demgegenüber gelten als Finanzierungsleasing solche Vertragsverhältnisse, die im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

5.16 Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

5.17 Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Der Konzernabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt worden sind. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem

Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die im Konzernabschluss berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen von Werthaltigkeitstests sowie auf Ansatz und Bewertung von latenten Steuern und Rückstellungen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Geschäfts- und Firmenwert	526	526
Finanzanlagen	14.566	18.015
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens	5.235	7.126
Sonstige Rückstellungen	1.881	3.162

6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen Provisionserträge, Vergütungen für die Übernahme von Geschäftsführungstätigkeiten, variable Anlageberatungsvergütungen und Vergütungen für die Erbringung von vertraglich vereinbarten Dienstleistungen für die von Konzerngesellschaften betreuten Anlagevehikel.

6.2 Aufwendungen und Erträge aus Beteiligungen

Das Beteiligungsergebnis setzt sich zusammen aus dem Ergebnis aus der Bewertung assoziierter Unternehmen und den sonstigen Aufwendungen und Erträgen aus Beteiligungen, insbesondere aus erhaltenen Dividenden.

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Auflösung von Rückstellungen	489	627
Währungsgewinne	0	198
Erträge aus dem Abgang von Umlaufvermögen	12	0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.188	265
	1.690	**1.090**

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Weiterbelastungen von eigenen Aufwendungen.

6.4 Direkte Kosten des Umsatzes

Die direkten Kosten des Umsatzes betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Anlageberatungsvergütungen und Vertriebsprovisionen.

6.5 Personalaufwendungen

Der Personalaufwand beinhaltet die Vergütungen der Vorstände und Geschäftsführer der Konzernunternehmen sowie der beschäftigten Mitarbeiter.

Die Arbeitnehmer des Konzerns sind im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Darüber hinaus bestehen keine Zusagen zur Altersvorsorge.

in TEUR	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Löhne und Gehälter	-3.553	-4.149
Soziale Abgaben	-339	-363
Sonstiger Personalaufwand	-263	0
	-4.155	**-4.512**

6.6 Sachaufwendungen

Die Sachkosten setzen sich aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen zusammen. Die wesentlichen Positionen stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Raumkosten	-439	-387
KFZ-Kosten	-82	-108
Reise- und Bewirtungskosten	-940	-332
Kosten für Kommunikation und IT	-211	-231
Beratungs- und Prüfungskosten	-425	-260
Bürokosten	-30	-18
Kosten für Marketing und Finanzmarktinformationen	-469	-574
Bank- und Versicherungsgebühren	-50	-22
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-162	-157
Übrige sonstige Aufwendungen	-431	-998
	-3.239	**-3.087**

Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten, Währungsdifferenzen sowie Beiträge und Gebühren.

6.7 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich zusammen aus:

in TEUR	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen	2.414	4.487
Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen	-2.606	-4.491
Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapieren	-3.169	-8.978
Zinsen und ähnliche Erträge	113	115
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22	-1
	-3.269	**-8.867**

Der Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren betrifft folgende Bewertungskategorien:

in TEUR	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Beteiligungen der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	-1.499	0
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“	-1.107	-3.699
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	0	-792
	-2.606	**-4.491**

Die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

in TEUR	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Beteiligungen der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	1.499	0
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“	915	3.738
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	0	749
	-2.414	**4.487**

Die Zinsen und ähnlichen Erträge sowie Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Verzinsung von Bankguthaben und Kontokorrentverbindlichkeiten.

6.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen aus der laufenden Periode resultiert.

in TEUR	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	-187	-129
Anpassungen für Ertragssteuern früherer Perioden	4	0
Latente Steuern aus temporären Differenzen zur Steuerbilanz	-40	6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-223**	**-125**

Der theoretische Steuersatz für Kapitalgesellschaften setzt sich aus der Körperschaftsteuer (15 Prozent), dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen. Bei dem in Frankfurt am Main angewandten gewerbesteuerlichen Hebesatz von 460 Prozent ergibt sich eine steuerliche Belastung von 31,9 Prozent. Dieser Prozentsatz liegt der Ermittlung der latenten Steuern zugrunde.

Die Ausschüttung von Dividenden unterliegt dem in Deutschland maßgeblichen System des Kapitalertragssteuerabzugs.

Aufgrund fehlender Übertragungsmöglichkeiten im Planungszeitraum sind die Verlustvorträge für die Ermittlung latenter Steuern nicht relevant.

6.9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das auf die Aktionäre entfallende Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-3.945	-9.554
abzgl. nicht beherrschende Anteile aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	202	-4
ergibt das auf die Aktionäre entfallende Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**-3.743**	**-9.557**
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	4.538.670	4.538.670
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,82	-2,11

Für das Geschäftsjahr 2012 ist keine Dividendenzahlung geplant.

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

7.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist im Anlagespiegel dargestellt, der eine Anlage zum Konzernanhang darstellt.

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen erworbene Software-Lizenzen.

Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen liegt zwischen 3 und 20 Jahren.

Aufwendungen für Forschung- und Entwicklung fielen nicht an und wurden daher weder im Aufwand erfasst noch aktiviert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden nicht aktiviert.

7.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus den Erstkonsolidierungen im Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IFRS 3 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit (IAS 36), welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wird, wurden die jeweiligen Gesellschaften festgelegt. Der erzielbare Betrag wurde als Netto-veräußerungserlös abzüglich Kosten der Veräußerung auf Basis eines Discounted Cash Flow (DCF) Verfahrens ermittelt. Die verwendeten Kapitalkosten in Höhe von 7,08% (Vorjahr: 4,69% – 8,02%) wurden aus verfügbaren Branchendaten ermittelt.

Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert wurden in der aktuellen Periode nicht vorgenommen.

Für die Buchwertentwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts verweisen wir auf den Anlagespiegel, der eine Anlage zum Anhang darstellt.

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
GAIA Mineral Resources Limited	286	286
Patriarch Multi-Manager GmbH	228	228
ADC Business Development Services Limited	10	10
VCH Vermögensverwaltung AG	2	2
	526	**526**

7.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	103	152
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	194	114
Beteiligungen	2.170	1.884
Wertpapiere des langfristigen Vermögens	9.084	12.942
Ausleihungen	3.015	2.923
	14.566	**18.015**

Die Wertpapiere des langfristigen Vermögens betreffen folgende Bestände:

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Wertpapiere der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet"	4.573	8.245
Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“	4.511	4.697
	9.084	**12.942**

7.4 Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden im Wesentlichen auf eine Verbindlichkeit für Optionen gebildet. Es wurde ein Steuersatz von 31,9 Prozent angesetzt. Die passiven latenten Steuern wurden im Wesentlichen auf die Abzinsung von langfristigen Schulden gebildet.

7.5 Wertpapiere

Die Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens werden den Kategorien „zu Handelszwecken gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet.

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Wertpapiere der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten"	4.010	4.220
Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“	1.224	2.906
	5.234	**7.126**

7.6 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag angesetzt.

Forderungen aus Ertragssteuern werden in Höhe von TEUR 1.627 (31.12.2011: TEUR 1.974) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen folgende Posten:

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Kurzfristige Anteile an Darlehen	0	12
Forderungen aus Vorsteuer	2.155	429
Übrige	4.005	1.034
	6.160	**1.475**

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 550 (31.12.2011: TEUR 550) Forderungen gegenüber verwaltetem Investmentvermögen aus der Übernahme von Anzahlungen.

7.7 Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen vollständig dem Finanzmittelfonds und bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten sowie aus Festgeldanlagen.

7.8 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 4.538.670 und ist eingeteilt in 4.538.670 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 2. Juli 2009 hat beschlossen, dass gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung noch in Höhe von TEUR 1.059 bestehende Genehmigte Kapital 2006 aufzuheben und der Gesellschaft ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von TEUR 2.269 (Genehmigtes Kapital 2009/I) zur Verfügung zu stellen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 30. Juni 2014 durch Ausgabe neuer Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 2.269 zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Außerdem besteht noch das Bedingte Kapital 2007/I in Höhe von TEUR 2.119, das für die Gewährung von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen geschaffen wurde. Es wurden bislang jedoch keine Options- oder Wandelschuldverschreibungen begeben. Von der Möglichkeit, das Grundkapital bedingt bis zu TEUR 2.119 (Bedingtes Kapital 2007/I) zu erhöhen, hat die Gesellschaft daher im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Zudem hat die ordentliche Hauptversammlung vom 10. August 2010 beschlossen, die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien zu ermächtigen. Die Gesellschaft wurde ermächtigt, vom Tag der Beschlussfassung an für fünf Jahre bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Rücklage für Neubewertung von Finanzinstrumenten

Die Rücklage für Neubewertung von Finanzinstrumenten beinhaltet die erfolgsneutral berücksichtigten Wertänderungen der der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerte sowie alle in Zusammenhang mit der Bewertung dieser Vermögenswerte vorgenommenen Anpassungen von latenten Steuern und Rückstellungen.

Im Berichtszeitraum wurden Wertanpassungen auf Finanzinstrumente in folgender Höhe in der Neubewertungsrücklage erfasst:

in TEUR	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Bewertung und Abgänge von Wertpapieren	-1.988	-2.000
Veränderungen aufgrund erfolgswirksamer Berücksichtigung dauerhafter Wertminderungen	0	6.591
	-1.988	**4.591**

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen die nicht den Aktionären der Altira zuzuordnenden Anteile am Eigenkapital der folgenden vollkonsolidierten Konzernunternehmen:

in %	Anteil Minderheiten am Kapital Tochterunternehmen
Altira Beteiligungs Management GmbH (vormals: Altira CFC Management GmbH)	25
VCH Vermögensverwaltung AG	25,5
GAIA Mineral Resources Limited	45

7.9 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die erwarteten Zahlungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschläge und Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2012
Rückstellung Tantieme	105	0	0	127	232
sonstige Personalrückstellungen	1.697	-550	-83	61	1.125
Jahresabschluss und Prüfung	204	-117	-9	90	168
AR-Rückstellungen	82	-52	0	41	71
Provisionsrückstellungen	738	-199	-239	0	300
Sonstige	764	-428	-158	178	365
	3.590	1.346	-489	497	2.252

Die sonstigen Personalrückstellungen betreffen Rückstellungen für Mitarbeiterboni, Urlaubsansprüche, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Schwerbeschädigtenabgaben.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Reisekosten und Mietnebenkosten.

Die langfristigen Rückstellungen haben Laufzeiten von über 1 Jahr und wurden in Höhe von TEUR 45 abgezinst. Der Zinsertrag wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Die ratierliche Auflösung der Abzinsung wird ebenfalls über das Finanzergebnis erfasst.

7.10 Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag bzw. in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Vertriebsprovisionen und Subberaterverträgen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen folgende Posten:

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Abzuführende Umsatzsteuer	1.619	20
Lohn- und Kirchensteuer	134	171
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	4
Verbindlichkeiten aus Optionen	130	500
übrige Verbindlichkeiten	1.416	1.019
	3.299	**1.714**

Die Verbindlichkeiten aus Optionen betreffen in 2010 gewährte Call-Optionen. Der Zeitwert der Call-Optionen zum Stichtag wurde durch ein Binomialmodell berechnet. Die Optionen berechtigen den Inhaber, bis zum 30. Dezember 2012 Aktien aus dem Bestand der Altira AG zu beziehen. Aus der Gewährung der Optionen resultierten keine Zahlungsströme.

8. SONSTIGE ANGABEN

8.1 Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden gemäß IAS 7 Zahlungsströme erfasst, um Informationen über die Bewegung der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Darstellungsform angewendet.

Im Berichtsjahr fanden Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinserträgen in Höhe von TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 111) und Zahlungsmittelabflüsse aus Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 1) statt. Gezahlt wurden Ertragsteuern in Höhe von TEUR 428 (Vorjahr: TEUR 611), erstattet wurden TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 0).

Der Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) besteht aus Bankguthaben.

8.2 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag hat die Altira AG folgende Patronatserklärungen abgegeben:

— in Höhe von bis zu EUR 150.000,00 zugunsten der Greenland Management GmbH

Die aus den Patronatserklärungen zu erwartende Verpflichtung ist im Konzernabschluss unter den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt. Über diese Rückstellungen hinausgehende Inanspruchnahmen erwarten wir zurzeit nicht.

Aus einer Darlehenszusage gegenüber der Clearsight Investment AG, Schweiz, in Höhe von EUR 5.000.000,00 wurden bisher EUR 2.615.434,95 abgerufen. Zum Bilanzstichtag besteht daher eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von EUR 2.384.565,05. Die Inanspruchnahme der Abrufe ist in voller Höhe zu erwarten.

Weitere Eventualverbindlichkeiten noch sonstige aus der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Aus einem auf die Dauer von fünf Jahren und vier Monate fest abgeschlossenen Mietvertrag resultieren Mietverpflichtungen über TEUR 3.295, der Mietvertrag endet im April 2017. Als Mietsicherheit wurde eine Bankbürgschaft über TEUR 205 geleistet.

Die künftigen Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aus diesem Operating-Lease-Vertrag ergeben sich wie folgt:

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
bis zu einem Jahr	618	241
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	2.317	-
über fünf Jahre	-	-
Summe Mindestleasingzahlungen	**2.935**	**241**

8.3 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Zum Bilanzstichtag übt die Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH (ABL), Frankfurt am Main einen beherrschenden Einfluss auf die Altira AG aus. Daher werden die ABL sowie alle Unternehmen, auf die die ABL oder die Gesellschafter der ABL einen maßgeblichen Einfluss ausüben, als nahe stehende Unternehmen betrachtet.

Die ABL beherrscht desweiteren die Aragon AG, Wiesbaden, ABL Consulting & Advisory GmbH, Frankfurt am Main, die Silvia Quandt & Cie. AG, Frankfurt am Main, die Film House Germany AG und die CH2 AG, Hamburg. Diese Gesellschaften sowie deren Tochterunternehmen sind nahe stehende Unternehmen der Altira AG.

Die Altira übt über ihre Beteiligung einen maßgeblichen Einfluss auf die Seyes GmbH, Bayreuth, aus, deren IT-Dienstleistungen sie in Anspruch nimmt.

Die vom Altira-Konzern verwalteten, in der Rechtsform der GmbH & Co. KGaA organisierten, Gesellschaften werden als sonstige nahestehende Unternehmen klassifiziert.

Von der Heliad wurde im Berichtsjahr die Deutsche Mittelstandsbeteiligungs GmbH (vormals: Edelweiß 007 GmbH) zu einem Gesamtpreis von TEUR 25 gekauft. Der Kaufpreis entsprach dem einbezahlten Kapital.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr Aufsichtsratvergütungen in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 75).

8.4 Anteilsbesitz

Alle Beteiligungen, an denen die Altira 20 Prozent oder mehr der Stimmrechte hält, sind im Konzernanhang aufgeführt.

8.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 11. September 2012 hat die Altira Anteile an der ecolutions GmbH & Co. KGaA veräußert. Gleichzeitig hat die Altira sämtliche Anteile an der Altira ecolutions Management GmbH zum 01. September 2012 verkauft.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des ersten Geschäftshalbjahres liegen nicht vor.

8.6 Angaben zum Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes durch das Erreichen einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Die angestrebte Eigenkapitalverzinsung soll ohne langfristig zur Verfügung gestelltes Fremdkapital erreicht werden.

Steuerungsgröße des Kapitalmanagements ist das Eigenkapital nach IFRS.

Investitionen werden dabei nur getätigt, wenn sichergestellt werden kann, dass die Altira jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu werden der Bestand an flüssigen Mitteln und die geplanten Mittelzu- und -abflüsse täglich durch das Management der Gesellschaft überwacht.

Da die Gesellschaft keine wesentlichen Fremdfinanzierungen in Anspruch nimmt, sind weitere Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich des Kapitalmanagements nicht notwendig.

8.7 Angaben zum Risikomanagement

Das Risikomanagement der Altira identifiziert, analysiert und vermeidet bzw. begrenzt die wesentlichen Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Darüber hinaus fördert das Risikomanagement das Erkennen und das Wahrnehmen von Chancen und trägt somit auch zu einer Weiterentwicklung des Konzerns und zu einem höheren Unternehmenserfolg bei.

Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risikofeldern gebildet:

1. Strategische Risiken
   - Entwicklung des Kapitalmarktumfelds als wesentliche Geschäftsgrundlage für eine im Asset Management tätige Unternehmensgruppe
   - Marktumfeld und Positionierung der Mitbewerber
   - Human Resources

2. Finanzielle Risiken
   - Preisänderungsrisiken (mögliche negative Wertentwicklung von im Bestand befindlichen Wertpapieren und Beteiligungen sowie Wertentwicklung der von den Investmentteams verwalteten Vehikel)
   - Liquiditätsrisiko
   - Rechtliche Risiken
   - Risiken aus Änderungen des Steuerrechts

3. Operative Risiken
   - Finanzbuchhaltung und Controlling
   - Zahlungsflüsse
   - IT-Sicherheit

Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements

Die Geschäftstätigkeit der Altira konzentriert sich fast ausschließlich auf den Euro-Währungsraum. Daher ist das Währungsrisiko auf einzelne Investitionen beschränkt. So hält die Altira AG Anteile an der ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA (ADC), Frankfurt am Main. Die ADC investiert vornehmlich in Finanzdienstleistungs- und sonstige Dienstleistungsunternehmen in Afrika und arbeitet dort mit lokalen Währungen und mit US-Dollar. Daneben ist die Altira im geringeren Umfang vom Währungsrisiko zum Schweizer Franken betroffen.

Zur Absicherung gegen operative und rechtliche Risiken wird ein Internes Kontrollsystem (IKS) angewandt.

Aufgrund der Finanzierungsstruktur ist für die Altira das direkte Risiko von Zinsänderungen nicht wesentlich.

Der Wert von finanziellen Vermögenswerten kann bei unvorteilhafter Geschäftsentwicklung des Emittenten im Extremfall auf null absinken.

Durch eine Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass finanzielle Verpflichtungen jederzeit durch das Vorhalten ausreichender Liquidität erfüllt werden können.

Die ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Da die ausgewiesenen liquiden Mittel ausreichend sind, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken, ist die Altira nur geringfügig unmittelbaren Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Weitere Angaben zu Art und Ausmaß der aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken erfolgen im Konzernlagebericht.

8.8 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Konzernunternehmen 76 Mitarbeiter (Vorjahr: 70) – ohne die Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführung der Konzernunternehmen – beschäftigt, davon 31 weibliche (Vorjahr: 29) und 45 männliche (Vorjahr: 41).

8.9 Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand:

Herr David Zimmer, CEO, Frankfurt am Main,
MBA, Rechtsanwalt

Herr Andreas Lange, CFO, Frankfurt am Main,
Diplom-Kaufmann

Herr Peter Brumm, Business Development, Frankfurt am Main,
Diplom-Kaufmann

seit dem 01. Juni 2012
Herr Matthias Graat, Kundenbetreuung, Marketing und Vertrieb, Düsseldorf,
Investment Banker

Aufsichtsrat:

Herr Axel-Günter Benkner (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Nidderau,
selbstständiger Unternehmensberater

Herr Christian Angermayer (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Frankfurt am Main, Unternehmer

Herr Dr. Friedrich Schmitz, Frankfurt am Main,
Vorstand der CE Asset Management AG

ANLAGESPIEGEL ZUM 30.06.2012

	Anschaffungs- und Herstellkosten				Wertberichtigungen[1]					Restbuchwert	
in TEUR	Stand 01.01.2012	Zugang der Periode	Abgang der Periode	Stand 30.06.2012	Stand 01.01.2012	Abgang der Periode	Abschreibungen der Periode	Zuschreibungen der Periode	Stand 30.06.2012	Stand 30.06.2012	Stand 31.12.2011
I. Immaterielle Vermögenswerte											
Geschäfts- oder Firmenwert	1.172	0	0	1.172	-646	0	0	0	-646	526	526
Software	702	56	0	758	-569	0	-54	0	-623	135	134
	1.874	**56**	**0**	**1.930**	**-1.215**	**0**	**-54**	**0**	**-1.269**	**661**	**659**
II. Sachanlagen											
Grundstücke und Gebäude	106	96	0	202	-106	0	-14	0	-114	88	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.094	134	-10	1.218	-608	8	-120	0	-721	498	486
	1.200	**230**	**-10**	**1.420**	**-714**	**8**	**-134**	**0**	**-834**	**586**	**486**
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	2.296	130	0	2.426	-412	0	0	156	-256	2.170	1.884
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	25	0	0	25	127	0	0	54	78	103	152
3. Ausleihungen	3.111	114	-37	3.207	-188	0	-4	0	-192	3.014	2.923
4. Wertpapiere	23.827	1.467	-5.159	20.135	-10.885	3.645	-4.085	274	-11.051	9.084	12.942
5. Verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)	174	100	-20	254	-59	0	0	0	-59	194	114
	29.433	**1.810**	**-5.215**	**26.046**	**-11.417**	**3.645**	**-4.089**	**484**	**-11.481**	**14.566**	**18.015**
Anlagevermögen gesamt	**32.506**	**2.096**	**-5.225**	**29.396**	**-13.346**	**3.653**	**-4.277**	**484**	**-13.584**	**15.813**	**19.160**

1) Die Wertminderungen auf Finanzanlagen beinhalten erfolgswirksame und erfolgsneutrale Bestandteile.

Altira Group

Altira Aktiengesellschaft

Grüneburgweg 18
D-60322 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 . 719 12 80 - 0
F +49 (0) 69 . 719 12 80 - 999
info@altira-group.de
www.altira-group.de

Vorstand
David Zimmer (CEO), Andreas Lange, Peter Brumm,
Matthias Graat

Aufsichtsrat
Axel-Günter Benkner (Vorsitzender),
Christian Angermayer, Dr. Friedrich Schmitz

Investor Relations
T +49 (0) 69 . 719 12 80 - 0
F +49 (0) 69 . 719 12 80 - 999
investor-relations@altira-group.de

www.altira-group.de